

# Pressemitteilung

## **Bundeskongress genossenschaftliche Energiewende** Energieversorgung bürgernah gestalten

Pressekontakt  
Dr. Andreas Wieg  
+49 30 726220-984  
presse@dgrv.de

Katharina Burkardt  
+49 30 82403-151  
burkardt@gdw.de

03. Februar 2015

**Berlin, 3. Februar 2015.** „Genossenschaften sind für eine nachhaltige und bürgernahe Energiewende wichtige strategische Partner“, erklärt Dr. Eckhard Ott, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes (DGRV), anlässlich des heutigen „Bundeskongresses genossenschaftliche Energiewende“ in Berlin. „Die Umsetzung der Energiewende vor Ort bietet große Chancen. Dafür brauchen wir aber die passenden politischen und rechtlichen Voraussetzungen“, so Axel Gedaschko, Präsident des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen.

### **Erfolgsgeschichte Energiegenossenschaften**

„Es sind vor allem die 800 Energiegenossenschaften mit ihren 200.000 Mitgliedern, die eine aktive Beteiligung der Bürger an der Energiewende ermöglichen“, so Otts positive Bilanz der vergangenen 10 Jahre. Seit 2005 hat sich die Anzahl der Energiegenossenschaften in Deutschland verzehnfacht. Die Gründungen seien im letzten Jahr allerdings um 50 Prozent niedriger ausgefallen. Vor allem das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), das den grauen Kapitalmarkt regulieren soll, verunsichert viele Genossenschaften. „Obwohl das Genossenschaftsgesetz bereits einen umfassenden Schutz der Mitglieder gewährleistet, werden die Genossenschaften mit bürokratischen Anforderungen konfrontiert, die für Investmentfonds gedacht sind. Hier muss die Politik zügig Abhilfe schaffen“, so Ott weiter.

### **Mieterstrom in Mehrfamilienhäusern**

„Für die rund 2.000 Wohnungsgenossenschaften bietet insbesondere die direkte Versorgung der Mitglieder mit Strom und Wärme ein großes Potenzial“, erklärte GdW-Präsident Axel Gedaschko. Dieses Potenzial müsse gemeinsam gehoben werden. „Im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) werden Mieter bzw. Nutzer und Eigenheimbesitzer leider nicht gleich behandelt“, so Gedaschko. Das betrifft zum einen die EEG-Umlage, die Mieter im Gegensatz zu Eigenheimbesitzern voll zahlen. Zum anderen bestehen steuerliche Hemmnisse, die den Bau sowohl von Photovoltaikanlagen als auch von Blockheizkraftwerken behindern. Diese sollten schnell beseitigt werden, wie dies auch im Aktionsprogramm Klimaschutz der Bundesregierung vorgeschlagen wird. Zu begrüßen seien die aktuellen Verbesserungen bei der KfW-Förderung hinsichtlich Tilgungszuschüssen und Zinsen im Bereich Energieeffizienz.

### **Bundesregierung lobt Genossenschaften**

Rainer Baake, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Energie, hob als Gastredner die große Bedeutung der Genossenschaften bei der Umsetzung der Energiewende vor Ort hervor: „Genossenschaften sind aus Sicht der Bundesregierung auch künftig wichtige Akteure der Energiewende. Sie helfen, Akzeptanz und Motivation für die Energiewende in der Gesellschaft zu schaffen und tragen zur Dezentralisierung der Energieerzeugung bei.“

Auf dem Bundeskongress genossenschaftliche Energiewende diskutieren 400 Teilnehmer über Geschäftsmodelle für Energiegenossenschaften im Bereich der Solar- und Windenergie sowie die Möglichkeiten der Wärmeversorgung und der Energieeffizienz. Im Bereich der Wohnungsgenossenschaften wird die direkte Stromversorgung von Mietern in Mehrfamilienhäusern vorgestellt. Mehr Informationen über den Bundeskongress finden Sie unter [www.genossenschaften.de](http://www.genossenschaften.de).

Diese Mitteilung steht im Pressebereich auf [www.dgrv.de](http://www.dgrv.de) und [www.gdw.de](http://www.gdw.de) zur Verfügung.